

Budgetkürzungen und militärische Ausbildung

Autor(en): **Letsch, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **159 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-62467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 4361289

Budgetkürzungen und militärische Ausbildung

Bruno Letsch

Von den Kürzungen des EMD-Budgets bleiben auch die Betriebsausgaben der Armee nicht verschont. Die zentrale Frage nach den Auswirkungen für die Truppe und den Grenzen der Ausbildungsqualität ist noch nicht beantwortet.

Als Folge des sicherheitspolitischen Wandels und der desolaten Lage der Bundesfinanzen wurden die Militärausgaben in den letzten Jahren massiv gekürzt. Die Ausgaben des EMD haben innert drei Jahren real um rund 15 Prozent abgenommen. Wer meint, der Sanierungsbeitrag des EMD sei damit erbracht, dürfte sich täuschen. **Weitere Kürzungen werden folgen.**

Trotz dieser angespannten Lage macht der noch vor wenigen Jahren geschürte Antagonismus zwischen Ausbildung und Ausrüstung zunehmend einer integrierten und an der Gesamtwirkung des Systems Armee orientierten Betrachtungsweise Platz.

Das Schwergewicht der Kürzungen wurde vorerst auf die Rüstungsausgaben gelegt, im Bewusstsein, dass mit der Armeereform längerfristig wieder neuer finanzieller Handlungsspielraum für Investitionen – nicht zuletzt für die Ausbildung – zu schaffen ist. Aber auch die Betriebsausgaben mussten gekürzt werden. Dies hat die Truppe zu spüren bekommen in Form reduzierter Fahrzeugabgaben, Kilometerleistungen, Munitionsdotationen, Betriebs- oder Flugstunden.

Markante Einsparungen

Die Beeinflussung der Nutzungskosten über die Steuerung der Nutzungsintensität komplexer Waffensysteme ist eine wirksame, wenn auch unbequeme Massnahme. Allein beim Panzer 87 Leopard konnten damit in den letzten Jahren Dutzende von Millionen Franken eingespart werden.



Bruno Letsch,
Bösbachstrasse 12,
3612 Steffisburg;
Referent
Vorsteher EMD;
Hptm i Gst.

Ein Vergleich für das Jahr 1992 zeigt, dass die zum Teil als zu restriktiv beurteilten Vorgaben in diversen Bereichen nicht ausgeschöpft wurden. Dies gilt zum Beispiel für die Kilometerkontingente für Raupenfahrzeuge in Wiederholungskursen oder die Munitionsdotationen für den Panzer 87 in den Schulen, die zu je etwa 70 Prozent beansprucht wurden. Der auferlegte Zwang hat offenbar mitgeholfen, bisher nicht realisierte Optimierungsmöglichkeiten umzusetzen.

Auch das EMD hat seine Lektion gelernt. Nachdem die Vorgaben bezüglich Zuteilung und Fahrleistung auf einzelne Raupenfahrzeuge zu Recht als zentralistisch und starr kritisiert wurden, ermöglichen die Weisungen des Ausbildungschefs für das Jahr 1993 eine flexiblere Handhabung. Die Armeekorps sind frei, die Kredite betreffend Zuteilung und Fahrleistung pro Fahrzeugtyp differenziert auf einzelne Verbände aufzuteilen.

Ausbildungsqualität als Grenze

Die Feststellung, wonach sich die Nutzungskosten über die Nutzungsintensität steuern lassen, ist ebenso banal, wie die Schlussfolgerung falsch ist, die nicht ausgeschöpften Kontingente könnten unbesehen weiter gekürzt werden.

Die zentrale Frage, nämlich die Auswirkungen auf den Ausbildungsstand der Truppe, blieb bisher unbeantwortet. So wirksam die Inputsteuerung sein mag, sie bleibt bruchstückartig, solange sie nicht durch eine armeeweite Messung des Outputs ergänzt wird.

Dazu sind die im Armeeleitbild formulierten allgemeinen Zielsetzungen für die Ausbildung zu operationalisieren. Dies bedeutet die Definition von Leistungsstandards nicht nur für Waffensysteme und Geräte, sondern auch für Verbände bis Stufe Kompanie und Bataillon.

Nutzungskosten und Nutzungsintensität Panzer 87 Leopard

	1988	1989	1990	1991	1992
Kosten pro Panzer (in 1000 Fr.)	310	227	297*)	167	154
Kilometer pro Panzer	838	898	609	555	318
12-cm-Munition pro Panzer	91	66	64	35	31

*) Der extreme Verbrauch von Verschleissteilen in den Jahren 1987 und 1988 führte im Jahr 1990 zu hohen Wiederbeschaffungskosten.

Damit einhergehen müsste der Aufbau eines wirksamen Ausbildungs-Controllings. In eigentlichen Trainingszentren wären Verbände quer durch die ganze Armee nach einheitlichen Kriterien zu prüfen.

Schaffen wir den Ansporn, Überdurchschnittliches zu leisten und fördern wir den Wettbewerb. Haben wir aber auch den Mut, Schwächen aufzudecken und Korrekturmaßnahmen zu ergreifen.

Mehr Verantwortung für die Truppe

Die Vorgabe und Überprüfung von armeeweit gültigen Leistungsnormen bedeutet keineswegs eine Beschneidung der Verantwortung der Armeekorps. Im Gegenteil, da die Ergebnisverantwortung bei den Truppenkommandanten liegt, sind diese vermehrt in die Ressourcenzuteilung einzubeziehen. Dies könnte bedeuten,

dass die Kommandanten mitzentscheiden hätten zwischen Fahren mit den Panzern und Schiessen mit der Artillerie, zwischen Munition für das Sturmgewehr und Kilometern für den Panzerjäger. Dem Budget des EMD, nicht aber der Ausbildungsqualität der Truppe, ist es einerlei, wo die auferlegten Kürzungen bei den Betriebsausgaben vorgenommen werden.

Denken über eigene Abschnittsgrenzen hinaus

Obwohl die meisten finanziellen Vorleistungen für die Armee 95 bereits erbracht wurden, ist mit weiteren Kürzungen zu rechnen. Gerade deshalb sind die Ressourcen auch in der Ausbildung konsequent nach ihrem Beitrag an die Gesamtwirkung der Armee zuzuteilen.

Die Operationalisierung und Standardisierung der Ausbildungsziele, ein armeeweites Ausbildungs-Con-

trolling und eine stärker am Output orientierte Ressourcenzuteilung bilden wichtige Komponenten der Ausbildungsreform 95. Dazu braucht es nicht nur Investitionen in Ausbildungsregionen und Simulatoren, sondern ebensoviel Kreativität und ein Denken über die eigenen Abschnittsgrenzen hinaus. Die Notwendigkeit ist erkannt, gute Ansätze sind vorhanden. ■

*Do what you can,
with
what you have,
where you are.*

Theodore Roosevelt

KOSTEN SENKEN!!!

Mit dem Tricom Office Server von DeltaNet !



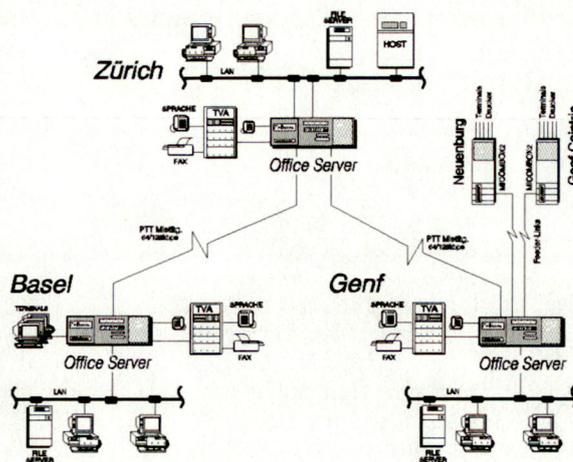
Gleichzeitige Übertragung von Daten, Sprache und Fax über *eine* Mietleitung !

BESCHREIBUNG:

Der Name Office Server steht für ein Netzwerkserver-System zur integrierten Übertragung von Daten, Sprache und Fax über Mietleitungen von 9'600 bis 64'000 bps.

Die angewandte Fast Packet Multiplexing Technologie garantiert eine sichere und effiziente Übertragung.

Durch diesen Einsatz des Office Server können hohe Einsparungen an Telefon- und Fax Übertragungskosten erzielt werden.



MERKMALE:

- Kurze Amortisationszeiten dank:
 - automatischer Datenkompression
 - hochqualitativer Sprachkompression
 - Gruppe 3 Fax Demodulation
- integrierter Remote Terminal Server Option
- integrierter Remote LAN Bridge Option
- Multiprotokoll Support für LAN-Bridges
- Internetworking mit anderen TRICOM- und MICOM-Produkten
- Einfache Bedienung
- Modularer System Aufbau



**Ihr Partner
für Systemlösungen
im LAN- und WAN-Bereich!**



Sicom

Unser Partner für
optische Übertragungstechnik

DeltaNet AG Riedstrasse 8 CH-8953 Dietikon
DeltaNet AG Roschistrasse 1a CH-3007 Bern

Tel. 01 - 742 05 00 Fax 01 - 742 05 55
Tel. 031 - 46 48 40 Fax 031 - 46 49 40